

Das Buch der Bücher erleben

Einführung in erfahrungsbezogene Methoden der Bibelarbeit

1. Allgemeines

Mehr als bei den kognitiven Methoden steht der existentielle Bezug einer Bibelstelle im Zentrum. Aber auch hier gibt der Text die „Spielregeln“ für die Interpretation vor. Der Text stellt den Interpreten in Frage. Jede existentielle Interpretation muss daher Anhalt im Text haben. Es geht um die Frage, wo ich mich vom Text treffen lasse. Was sagt der alte Text in der heutigen Situation? Welche Handlungsmaximen ergeben sich?

2. Eine Auswahl erfahrungsbezogener Methoden

a) Imaginationen (Phantasiereisen)

Diese Methode dient dem Einfühlen in biblische Szenen, Geschichten oder Personen. Imagination braucht einen ruhigen Rahmen. Der Ablauf sollte den Teilnehmer am Anfang vorgestellt werden.

Imaginationen sind ganzheitliche Erfahrungen, die Leib und Seele mit einbeziehen. Am Beginn steht daher eine Körperübung, die zur Herstellung einer Grundeinstellung dient. Anschließend wird die Textstelle vorgelesen. Danach braucht es ausreichend Zeit, verschiedene Elemente des Textes in sich Gestalt werden zu lassen. Über diese Aspekte kann ein einführender Gesprächsaustausch stattfinden, bei dem es nicht um richtig und falsch geht, sondern um das Wahrnehmen der unterschiedlichen Perspektiven und Empfindungen.

Die Phantasiereise kann angeleitet werden oder völlig frei den Teilnehmern überlassen sein.

b) Versprachlichung von Bildern

Meditative Bildbetrachtungen können mit (Bibel)Texten abschließen, die das Bild deuten und zusammenfassen. Besonders gut eignen sich hier deutungssof-

fene Bilder, die die Assoziationen der Betrachter inspirieren. Wichtig ist, zuerst (unvoreingenommen) das Bild wahrzunehmen. Die Beobachtungen sollten (ohne Deutungen) ausgetauscht werden. Das Bild abermals wirken lassen. In die Stimmung hinein, die das Bild auslöst, wird/werden der/die Text/e vorgelesen (bei mehreren Texten nach jedem Text eine Stille lassen).

c) Gestaltwerdung von Texten

Auch der umgekehrte Weg ist möglich. Ausgehend von einem Text geben die Teilnehmer ihren Assoziationen einen gestalthaften Ausdruck (Bilder malen, Ton gestalten ...). Dabei kann der Gestaltwerdung ein Bibelgespräch vorangehen oder sich erst anschließen.

d) Arbeit mit Legematerial

Eine besondere Weise der Gestaltwerdung ist die Arbeit mit Tüchern und Legematerial. Diese Arbeit ist gruppenbezogen. Mit Tüchern und Legematerial lassen sich Landschaften gestalten, in denen der Bibeltext spielt (Bibeltext erzählen) bzw. nacherlebt werden kann. Oder die Assoziationen der Teilnehmer werden mit Tüchern und Legematerial als Einzel- oder Gemeinschaftsbilder zum Ausdruck gebracht.

e) Kreatives Arbeiten mit biblischen Figuren

Die Arbeit mit Figuren bringen die leibliche Dimension ins Spiel, insofern Szenen der Bibel körperhaft nachgestellt werden. Als Figuren eignen sich Künstlerpuppen oder Drahtfiguren. Eine besondere Möglichkeit stellen die Egli-Figuren dar.

Mit den Figuren können Konstellationen der Bibel wiedergegeben werden. Die Haltung der Figuren bringt ihre „innere Disposition“ zu Ausdruck. Schließlich können die Teilnehmer selbst Teil des Bibeltextes werden: Wo und wie stehen wir?

f) Rollenspiel

Das Rollenspiel ist eine besondere Ausdrucksform der Bibelarbeit. Die Teilnehmer „schlüpfen“ in die Rollen der handelnden Personen. Der methodische Ablauf sieht zuerst die Auseinandersetzung mit dem Bibeltext vor. Dabei steht vor allem die Fragen nach den handelnden Personen, ihren Gruppierungen und vertretenen Ansichten im Vordergrund. Diese Dynamik wird im Rollenspiel umgesetzt. Im Anschluss an das Rollenspiel sollte eine Reflexion stattfinden, die nach den Empfindungen der Rolleninhaber fragt.

g) Bibliodrama

Eine besondere Form der erfahrungsbezogenen Bibelarbeit ist das Bibliodrama. Sie ist vielleicht die existentiellste Methode. Es geht um die existentielle Einfühlung in die Situation des biblischen Textes. Der Teilnehmer wird selbst zum Teil der biblischen Erzählung. Er selbst wird dabei unter Umständen radikal in Frage gestellt. Psychodramatische Prozesse begleiten das Bibliodrama. Da mitunter bei den Teilnehmern tiefliegende Schichten angesprochen werden, sollte ein Bibliodrama nur unter Anleitung eines qualifizierten Bibliodrama-Leiters erfolgen.